

Der Bibelatlas stellt ein zu den biblischen Schriften zu verwendendes kartographisches Nachschlagewerk dar, das sowohl wissenschaftlichen Ansprüchen wie denen des gebildeten Bibellefers genügt. Er wird deshalb auf einen großen Kreis von Benutzern rechnen dürfen. Das ausführliche ungefähr 7000 geographische Namen enthaltende Register macht ihn ganz besonders geeignet. — Der Preis des Werkes ist sehr mäßig zu nennen.

26) Katholisches Evangelien- und Erbauungsbuch. Vollständige Erklärung der Sonntags-, Festtags- und einer größeren Anzahl anderer Evangelien des katholischen Kirchenjahres mit angeschlossenen Betrachtungen von J. Hufschens, Direktor der Provinzial-Taubstummeneinrichtung in Trier. Mit 163 Textillustrationen, 33 Vollbildern, 8 chromo- und 16 typographischen Einschaltungen, einer farbigen Familienchronik und einer farbigen Karte vom heiligen Land. Mit Druckbewilligung des hochwft. Herrn Bischofs von Chur und einem Geleitwort von Seiner Gnaden, dem hochwft. Herrn Dr. Michael Korum, Bischof von Trier. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G. in Einsiedeln, Waldshut und Köln a. Rhein. 1910. Kl.-Folio. XXX u. 669 S. Gbd. mit Lederriemen M. 12. — = K 14.40.

Zur Empfehlung dieses großartigen Werkes genügen die Anführung des vollständigen, den Inhalt bezeichnenden Titels und einige Worte aus dem Geleitwort des hochwürdigsten Bischofs Dr. Korum. Der hochwürdigste Herr sagt u. a.: „Wir begrüßen mit Freuden das Erscheinen dieses katholischen Familienbuches, welches von sorgfamer sowohl als von geschickter und verständnisvoller Arbeit Zeugnis ablegt. In den kurzen, den einzelnen Evangelien beigelegten Erklärungen sind eine Fülle von Gedanken enthalten, die geeignet sind, den Leser in die Heilige Schrift und den reichen Schatz der darin verborgenen Wahrheiten einzuführen. Die trefflichen Heiligenbiographien lehren in anziehender Weise, wie jene Helden des Glaubens und der Tugend leuchtende Vorbilder für unser eigenes Leben sind.“

Es ist eine gesunde Nahrung, die dem Geiste in schlichter Form geboten wird; und wer nach dem Getriebe der Alltagsgeschäfte, in denen die Seele allzu häufig darben und hungern muß, davon kostet, der wird sich von neuem zu seinem Schöpfer emporgehoben fühlen, den Ernst des Lebens tiefer erfassen und die Frömmigkeit und Tugend höher schätzen lernen.“

Wir erlauben uns nur, diesen herrlichen und treffenden Worten die Bemerkung beizufügen, daß sich das vorliegende Werk wegen seines sehr großen Druckes besonders für ältere und gebrechliche Leute eignet, welche vielleicht nicht mehr imstande sind, den vorgeschriebenen Gottesdienst zu besuchen; für diese ist es ein schätzbarer Beihelf, einen sehr heilsamen Hausgottesdienst zu halten.

X.

27) Die unfehlbare Kirche. Konferenzen, gehalten in der Hof- und Domkirche zu Graz von P. Reginald M. Schultes, O. Pr., Professor am Collegium Pontificium internationale „Angelicum“ zu Rom. Graz. 1911. Moser. X u. 164 S. K 1.60 = M. 1.30.

In leicht dahinfließender Sprache bietet uns P. Schultes zehn Konferenzen über: Religion und Kirche, Kirche als Autorität in Glaubenssachen, Unfehlbarkeit der Kirche, des Papstes, gegen und für die Unfehlbarkeit, Protestantismus und die Kirche Christi, der liberale Protestantismus und Modernismus im Kampfe gegen die Kirche, Los von Rom-Bewegung, Außer der Kirche kein Heil, Kirche und Auferstehung. Der Verfasser wendet sich meist an den Verstand seiner Zuhörer. Ut veritas pateat schien dem Referenten das Hauptziel dieser Konferenzen zu sein. Für österreichische Verhältnisse ist besonders die 7. und 8. Konferenz

höchst ansprechend. P. Schultes gibt öfters auch Literaturbelege an. Hätte es sich nicht gelohnt, die wissenschaftlichen Hauptwerke für den die Konferenzen benützenden Prediger zusammenzustellen? Es ist dies zwar bei Konferenzen nicht Sitte, wäre aber für manchen geistlichen Leser von Wert. Zur Literatur S. 140 sei P. Capistran Roms: Das Heil der Christen außerhalb der wahren Kirche nach der Lehre des heiligen Augustin, Paderborn 1908, erwähnt.

Wir empfehlen ohne jede Einschränkung diese dogmatisch tiefen und doch so klaren Konferenzen allen Predigern.

Rom.

P. Amandus Sulzböck O. F. M.

- 28) **Das Zeitalter der Entdeckungen.** Von P. Gabriel Meier, O. S. B. Geschichtliche Jugend- und Volksbibliothek. 39. Band. Mit 13 Illustrationen. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. 134 S. 8°. Brosch. M. 1.20 = K 1.40, in eleg. Originalleinenband M. 1.70 = K 2.—.

Der Bibliothekar des Benediktinerstiftes Einsiedeln, P. Gabriel Meier, hat in diesem Bande auf mustergültige Weise gezeigt, wie man wissenschaftliche Genauigkeit mit volkstümlicher Darstellung verbinden kann. Es ist nicht bloß dem an und für sich interessanten Stoffe, sondern auch seiner geschickten Feder zuzuschreiben, daß das Buch vom Anfang bis zum Ende wahrhaft fesselt. Nach einer kurzen Einleitung über die Vorläufer der großen Entdecker werden die Seefahrten der Portugiesen behandelt und dabei auch des Nürnbergerers Martin Behaim und seines „Erdepfels“ rühmend gedacht. Wie natürlich, nimmt den mittleren Hauptteil des Buches Kolumbus und seine Großtat ein. Mit „Amerika vor Kolumbus“ beginnt, mit Amerigo Vespucci und der Entstehung des Namens Amerika schließt dieser Abschnitt. Die folgenden sind der Entdeckung und Eroberung von Mexiko, der Tätigkeit der Spanier in Mittel- und Südamerika und der ersten Reise um die Erde gewidmet. Eine Schlußbetrachtung deutet die gewaltigen Veränderungen an, welche die Entdeckungen hervorriefen. Wenn hier die Greneltaten der Spanier in starken Worten mißbilligt werden, so hätte ich einen Hinweis auf das noch viel raffiniertere Vorgehen der Engländer in Nordamerika sowie auf die Tatsache gewünscht, daß zwar im Bereiche der englischen, aber keineswegs in dem der katholisch-romanischen Entdeckungen die Indianer ausgerottet sind. Die 12 Millionen Indianer und 14 Millionen Mexikaner im spanisch-portugiesischen Amerika werden ja so oft übersehen. Auch über die Frage der Einführung der Negerflaven hätte ich bei Las Casas gerne ein Wort gelesen. Sonst ist aber allenthalben im Buche der katholischen Sache ohne Ausbrüchlichkeit anpassender Stelle gedacht und auf neueste Ereignisse, Monumente und Forschungen Rücksicht genommen. Die sauberen Bilder sind eine willkommene Beigabe. Das Buch ist in jeder Hinsicht dem Volke und der studierenden Jugend zu empfehlen.

Urfahr a. d. Donau.

Dr. Johann Zöckbauer.

- 29) **Die deutsche Hanse.** Von H. Krautwig, königl. Seminarlehrer. Geschichtliche Jugend- und Volksbibliothek. 40. Band. Mit 17 Illustrationen und einem Plane. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt vormals G. J. Manz. 8°. 123 S. Brosch. M. 1.20 = K 1.44, in eleg. Originalleinenband M. 1.70 = K 2.04.

Die deutsche Hanse ist eine der eigenartigsten Schöpfungen deutscher Kultur. Was das Reich und seine Herrscher vernachlässigten, entwickelten die norddeutschen Städte durch eigene Kraft: eine unabhängige Volksseemacht. Dieser Gedanke wird in der Einleitung näher begründet. Die beiden folgenden Abschnitte führen dann aus, wie die deutschen Kaufleute im Auslande untereinander Verbindungen anknüpften und wie schließlich das gemeinsame Handelsinteresse in der Fremde um das Jahr 1300 das Band wurde, das die Städte, deren Bürger an dem gemeinsamen Handel beteiligt waren, zur Hanse zusammenschloß. Wie lose aber